

Verschiedenes.

Karlsruhe, 18. Novbr. Manche Leser werden vielleicht nicht wissen, daß der heilige Papst Pius IX., der am 25. Sept. 1865 in dem gemeinen Konklavium zu den Vätern der heiligen katholischen Kirche die Freimaurer in der heiligsten und überlebendsten Weise verbanden, einst selbst Freimaurer war. Der Breitfeuer in Münsterwerden nämlich vom 27. Januar 1866 und nach ihm das Literaturblatt von Dr. Götz bringen die interessante Mitteilung, daß Pius IX. zu der Zeit, als er päpstlicher Pontifex im Pennsylvania gewesen, in Philadelphia in den Freimaurerbund aufgenommen worden, und führt den Eid, den er damals geleistet hat, wörterlich an, "daß er nie aufhören werde, ein warmer Verfechter des Freimaurerbundes zu sein, des edelsten, den er kenne, dessen hohe Aufgabe es sei, die ganze Welt zu veredeln, und die Menschheit zu machen, daß er ihn stets im Magazinem, wie im Besonderen vertheidigen werde." Welche Umwandlung ist doch in diesem Mann vorgegangen! Er verläßt eine Banubulle gegen die Freimaurer, der, der selbst einmal diesem Bunde angehörte und ihm den Eid der Treue leistete. Doch ich hätte beinahe vergessen, daß er jetzt durch die Bestellung des päpstlichen Thrones "unfehlbar" geworden ist.

Paris, 15. Nov. (Lieber französisch als preußisch.) Von der Röhrheit mit welcher die französische Polizei bei Verhaftungen verfahrt, macht man sich in Deutschland keinen Beifall. Die Szenen, die man gegenwärtig in Paris beobachtet, sind unglaublich. Einige Leute sind durch die Verhaftung des General-Präfekten

verhaftet. Die Szenen, die man gegenwärtig in Paris beobachtet, sind unglaublich. Die Polizei, die gegenwärtig keine Verschwörungen sieht, geht mit den anständigsten Verhaftungen etwa wie Meher mit ihrem Bich um, Prügel, Schießen auf der Straße sind an der Tagesordnung, und von Genugthuung für solche Misshandlungen — keine Rede.

Noch ärger ist's, auf dem Lande. So erzählt der "Temps" von einer Polizeiabfahrt, die sich am 27. Oktober auf dem Meierhofe Sainte Marie, Gemeinde Just, (bei Jouy-le-Châtel gelegen), zutrug. Bei dem Wächter desselben, Namens Hauteville, einem der angesehensten Leute der Umgegend, hatte sich nämlich ein Wachtmeister der Gendarmerie mit einem seiner Leute eingefunden, um sich, da der Maire von Sainte Just abwesend war, von ihm, als einem der angesehensten Leute der Gemeinde, seine Marodordre unterzeichnen zu lassen. Hauteville bewirthete sie mit einem Glas Braumwein und beschloß sich dann beim Wachtmeister, daß er kürzlich parteilich gegen ihn sich bewiesen habe. Der Wachtmeister meinte, er könne ihn seiner Worte halber ins Gefängnis werfen, und wenn er sie wiederholte, so würde er es thun. Die Gendarmen fuhren jedoch fort, zu zechen, und die Sache wäre ohne weitere Folgen abgelaufen, wenn Hauteville ihnen nicht, als sie schon zu Pferde gestiegen waren, erklärt hätte, daß sie so gut sein möchten, in Zukunft nicht mehr, wie sie jede Woche thäten, zu ihm zu kommen, auch nicht den Weg zu nehmen, der nach seinem Hause führe, da derselbe ihm gehöre. Er sei es müde, gefällig gegen sie zu sein, ihnen

zu essen und zu trinken zu geben, und dafür von ihnen mit Verhaftung bedroht zu werden. Kaum hatte Hauteville diese Worte ausgesprochen, so fielen die beiden Gendarmen über ihn her, hieben mit dem Faustenschlag ihm zwischen den Händen und rissen ihm die Kleider vom Leibe. Nur mit Mühe konnte es die Frau des Wächters durchsetzen, daß man ihrem Mann gestattete, den Weg nach der Kaserne von Jouy-le-Châtel in einem Wagen zu machen. Dort angekommen, wußte man ihn in das Gefängnis der Kaserne, in ein dunkles Loch, voll Ungeziefer, wo man ihn ohne Nahrung, von 2 Uhr Nachmittags bis 8 Uhr Morgens ließ. Dann vor den Märsch von Jouy-le-Châtel gestellt, hielt dieser die Verhaftung aufrecht, und man brachte ihm dann den immer noch geknebelten Hauteville nach 18 Kilometer entfernter Provins, ohne daß man ihm etwas Anderes zu essen geben wollte, als ein trockenes Stück Brod. Nur mit Mühe gelang es seiner Frau, die ihn begleitete, einiges Essen, das sie bei einem Fleischhauer gekauft hatte, mit in den Wagen zu nehmen. In Provins wurde Hauteville vor den Substitut des General-Prokurator gebracht, der Befehl gab, ihn in Freiheit zu lassen, aber hinzufügte, er müsse die Klage aufrichter erhalten, weil er gewißlich bei dem Bericht der Gendarmerie, der Hauteville für gefälscht erklärt, Glauben zu schenken. Hauteville wurde nun endlich seiner Barten entledigt und durfte nach Hause zurückkehren. Der Maire von Jouy-le-Châtel sprach: "Vielleicht anders gehandelt haben, wenn Hauteville nicht der Vater des Grafen d'Haussoullie wäre, der bekanntlich einer der wärmsten Anhänger der Familie Orleans ist." (S. B.)

London, 19. Nov. (Englische Thronrede.) Dem Vernehmen nach konstatiert die englische Thronrede, daß die Beziehungen zum Ausland die beständigsten seien. Sie drückt die Hoffnung auf friedlichen Ausgleich der östlichen Frage aus, bezichtet die abysmatische Expedition als eine Notwendigkeit und ermahnt die Feuerumtriebe. Unter den angekündigten Gesetzesvorschriften wird eine Reformbill für Schottland und Irland genannt. Den 27. Nov. 1867.

Italien. Der französischen Thronrede

zufolge soll die Septemberkonvention vorläufig aufrichtet erhalten werden. Über das "Wie" äußert sich der Kaiser nicht. Sein Konferenzprojekt leidet ja von als Gambetta an der Schwindsucht, denn die zwei Hauptpartner, Italien und der Papst, bemühen sich am meisten, es zu hinterreiben. So erklärt die päpstliche Regierung, sie könne auf den Konferenzvorschlag nur eingehen, wenn ihr vorher der ganze alte Kirchenstaat wieder ausgestiftet würde. Außerdem könne die Kirche nur über die Sicherstellung ihres Rechtes bestimmen, nicht aber dieses Recht in Frage stellen lassen. Preisen ferner verlangt als Vorbedingung einer Annahme des Konferenzvorschlags, daß es vom Papste selbst zur Annahme aufgefordert werde, eine Bedingung, die sich wohl nie erfüllen wird. Preisen fürchtet wohl mit Recht, daß Napoleon bei seinem Vorsatz den Hintergedanken habe, die kleinen katholischen Staaten in Europa, Belgien, Luxemburg etc. durch ihre Stellung auf der

Konferenz in Abhängigkeit von Frankreich zu bringen. Inzwischen wütet in Rom unter dem Schutz von 25.000 Franzosen mit 90 Geschützen, von denen 15.000 Mann allein im Raum liegen. Ihre Macht, Weisheit und Blutgier. Es geht schauerlich zu in der ewigen Stadt. Namentlich die von den Garibaldinern so wiedlich geslopsten päpstlichen Zuaven zeichnen sich durch ihre Röheit aus. Ein Fanatismus wie der ihres Vaters ist jeder Grausamkeit fähig und es begreift sich, daß sie durch Vorgänge wie die Explosion in ihrer Kaserne zu Rom nicht menschlich gemacht sind. Movimento bringt nachträglich einen Rapport über eine Megelei, welche diese Ritter des weltlichen Papstes Ende vorigen Monats in einem Schenke nahe der Villa Cecchina anrichteten. Sie hatten sich zwei von ihnen vorliegende Leute in das Haus geschlichen. Die Zuaven, ihnen nach, fanden sie unterm Bett verstckt und erschossen sie sofort mit dem Revolver. Damit begnügten sie sich aber nicht; es wurden noch außerdem erschossen, erschossen über mit dem Dolben id. geschlagen: ein Schaffner mit seiner Mutter und Schwester und 2 Kindern, welche ehrig essend am Tische saßen, zwei Arbeiter, darunter ein Greis von 70 Jahren, ein Läufmann, der Brod für seine Familie einkaufen, und 2 Kinder des Webs. Die päpstlichen Gendarmen (Einheimische) waren menschlicher, sie brachten die noch verbliebenen Gebliebenen nach der Engelsburg in Sicherheit. Der Bericht beruft sich in seiner Bestaubigung auf das Zeugnis des Brigos eines benachbarten Klosters und aller Nachbars.

London, 19. Nov. (Englische Thronrede.) Dem Vernehmen nach konstatiert die englische Thronrede, daß die Beziehungen zum Ausland die beständigsten seien. Sie drückt die Hoffnung auf friedlichen Ausgleich der östlichen Frage aus, bezichtet die abysmatische Expedition als eine Notwendigkeit und ermahnt die Feuerumtriebe. Unter den angekündigten Gesetzesvorschriften wird eine Reformbill für Schottland und Irland genannt.

Italien. Der französischen Thronrede

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nr. 96.

Dienstag den 3. Dezember

1867.

Amtliche Bekanntmachungen.

Schorndorf.
Der Schultheiß Schopf in Winterbach ist durch oberamtlichen Beschluss von heute als Agent der Frankfurter Mobiliar-Feuer-Versicherungsgesellschaft **Providentia** für den Oberamtsbezirk Schorndorf bestätigt worden.
Den 27. November 1867.

R. Oberamt Zais.

Schorndorf.
terzeichneten bereit: Hr. Chr. Weitbrecht, Frau Linsenmayer, Fräulein C. Cloß.
Den 2. Dec. 1867.

Im Namen des Comite:
Dekan Bradenhammer.

Schorndorf.
Heute Abend 7 Uhr findet das jährliche Abendessen der Mitglieder der Legegesellschaft im Gasthof zur Krone statt, woran sich die Versteigerung gelesener Zeitschriften und Bücher schließt.

Auch Nichtmitglieder sind freundlich eingeladen.
Den 23. Nov. 1867.

R. Oberamts-Gericht.
G. Alt. Steeb.

Schorndorf.
Die Ausmachung eines Grabens, resp. Erweiterung der Straße vom Ketterschen Hause an aufwärts, wird nächsten Donnerstag den 5. Decbr. Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathaus verhandelt.

Siedlungsverein.
Die Mitglieder des Vereins lade ich auf Samstag Abends 8 Uhr zu einer Versammlung in der Krone ein. — Den Ausschuß auf Freitag Abend 8 Uhr zu Straub.

Volkss-Verein.
Um unserer Klein-Kinderschule auch

in diesem Jahre wieder eine Christbeleuchtung bereiten zu können, erlaubt sich der Unterzeichnete, die Freunde derselben um Gaben der Liebe an Geld oder Kleidungsstücke etc. zu bitten. Zur Annahme derselben sind außer dem Un-

Schorndorf.
Bei Unterzeichnetem ist fortwährend gutes ungarisches Mehl zu haben.

Carl Knecht, Bäcker.

Schorndorf.
200 fl. sind zugleich oder bis Lichtmess gegen gesetzliche Sicherheit von der Müller-Vereins-Kasse auszuleihen.

Hahn.

Schorndorf.
Gute baumwollene Unterhosen, für Herrn und Frauen, empfohlen aus Villigst.

Ulmer, Stricker.

Schorndorf.
Es wird ein Einstieher auf den Rest von 2 Jahren gesucht.
Näheres zu erfragen bei Ohsenwirth Manz.

Schorndorf.

Reuter, Schneider-Meister hat zu verkaufen: einen feinen russisch-grünen Rock und 2 schwarze, wovon einer für einen Rentiermanden passend ist; sowie eine kleine Sommerjuppe.

Schorndorf.

Wallrath-Nachtlichter.
Es ist mir der Verkauf neuverfundener Nachtlichter mit kleiner Maschine, für ein ganzes Jahr ausreichend, zu dem billigen Preis von 36 fr. übertragen, dieselben sind durch ihr billiges, schönes und bequemes Licht bestens zu empfehlen, besonders für Kranke, da dieselben nicht die mindeste Ausdünstung haben.

Alleinige Niedeldige

J. Fr. Kies Jr., Seifenfieder.

Privat-Anzeigen.

Klein-Kinder-Schule.

Um unserer Klein-Kinderschule auch in diesem Jahre wieder eine Christbeleuchtung bereiten zu können, erlaubt sich der Unterzeichnete, die Freunde derselben um Gaben der Liebe an Geld oder Kleidungsstücke etc. zu bitten. Zur Annahme derselben sind außer dem Un-

D.-G. Hartmann.

Schorndorf.

Ein von starker Simmenthaler Rasse, zur Zucht taugliches Farrentkalb, von Farbe gelbhalb ohne Abzeichen, ist zu kaufen von

Stadtspfleger Herz.

Gegenstände für die Kunstfärbererei von
Albert Schumann in Esslingen
werden fortwährend in Empfang genommen durch
Christ. Fried. Kraiss Wittwe.

Prüft alles und wählet das Beste.

Auf der jüngsten Pariser Welt-Ausstellung
wurde den

Stollwerck'schen Brust-Gonbotts
für ihre vorzüglichen Eigenarten die alleinige
Preis-Medaille zuerkannt und dadurch wiederholt

die nach von keinem ähnlichen Fabrikate erreichte Vollkommenheit glänzend
konstatirt.

Depots befinden sich in allen Städten des Continents à 14 kr. per Paquet
stets vorrätig in

Schorndorf bei Johs. Beil; in **Geradstetten** bei C. Palmer,
in **Rudersberg**; & **Welzheim** bei Apotheker **Bilsinger**; in
Winterbach bei J. F. **Blumig**.

Esslingen.

Ausverkauf.

Um mit einem grössern Theil meines Detail-Waren-Lagers zu räumen,
verkaufe ich:

500 Stücke rosa, lilla und Mode-Zize $\frac{1}{4}$, breit ächtarbig à 12 kr. per Elle,
300 Stücke $\frac{5}{8}$ und $\frac{1}{2}$ breite Mohair, Modellasse für Damen, glatt,
sackmirt und in Seide gestreift à 16, 18, 20 und 24 kr. per Elle.

50 Stücke wollene Tricots und Velours, für Damenmänteln und Jacken
passend, $\frac{1}{2}$ breit à fl. 1. 24. und fl. 1. 36 kr. per Elle.

50 Stücke Circassias und Cassinets à 12 bis 24 kr. per Elle.
Eine grosse Parthe Tuch und Balskins von 1 fl. 36 kr. bis 3 fl. per Elle.

Rein wollene Chypets von 24 kr. per Elle und höher.
Baumwollhaber in allen Farben à 12 kr. per Elle.

Zwei Ellen breite wollene Flanelle glatt und carriet à 48 kr. per Elle.
Diese Gegenstände sind sehr preiswürdig und nur neue, frische Ware
und empfehle daher solche nebst noch verschiedenen andern sehr billigen Artikeln
zur geneigten Abnahme.

Joseph Heiden Jr.,

innere Neckarbrücke Nro. 11.

Göppingen.

Wechsel und Gelder nach Amerika

in jeder beliebigen Summe, in Gold oder Silber zahlbar, besorgen
wir durch unser New-Yorker Geschäft prompt und billig, worauf wir
namenlich Pfleger, Auswanderer u. s. w. aufmerksam machen.

Dr. Rosenthal & Cie.

Unentbehrlich für jede Familie!

Leopold'scher Brust-Schupp

die $\frac{1}{4}$ Flasche à 21 kr., die $\frac{1}{2}$ à 39 kr., die $\frac{1}{4}$ fl. 1. 10 kr. Sicher-
wirkendes Hausmittel gegen alle Brust-, Hals- und Lungenkrankheiten von
vielen Autoritäten bestens empfohlen ist nur ächt und frisch zu haben bei

C. F. Speidel in Schorndorf.

Plüderhausen. Fahrniß-Auktion.

Durch den Umzug
vom Gasthaus zum
Stern in meine
neue Wohnung am
Bahnhof sind mir
mehrere Gegenstände entbehrlich geworden
und halte ich deshalb am

Donnerstag den 5. Dezember
eine Auktion gegen gleich baare Be-
zahlung in meinem Hause ab, wobei
vorkommt:

Leinwand, Betten und Bettgewand,
Porzell., Zinn, Glas, Steingut,
Beschläge, Leichter, Lichtstöcke, besonders
für Wirths geeignet, Kübelgeschirr,
Schlitten und Pferdgeschirr, ein noch
neuer Kaffeeherd für 4 Personen,
ca. 10 Stück tannene 2" starke un-
gemodiste Dielen, 2 trockene Schlitten-
läufer, zu einem Fuhschlitten und 2
ausgezeichnete Läufer zu einem noblen
Schlitten.

Hiezu werden Kaufliebhaber freund-
lich eingeladen.

Jakob Schurr,
Restaurateur am Bahnhof.

Epilepsie, Fallsucht, Krämpfe.
Von dem Unterzeichneten ist die
Brochüre:

"Amtliche Beweise für die sichere
und schnelle Heilung der Epilepsie
(Fallsucht — Krämpfe) durch ein
vegetabilisches Arkunum"
unentgeldlich zu beziehen und auch das
Nähere zu erfahren.

Buchhändler **W. Wepler**
in Berlin, Dramenstr. 32.

Taubheit ist heilbar.

Länger als 30 Jahre litt ich an zu-
nehmender Taubheit, und consultirte
während dieser Zeit zur Abhülfe dieses
Leidens die berühmtesten Aerzte vergeb-
lich. Endlich erlangte ich, durch ein
Verfahren, welches ich einem alten viel
und weitgereisten Seekapitän verdanke,
mein volles Gehör wieder, und habe
jetzt, nachdem ich vielen Leidenden dieses
Verfahrens mitgetheilt, die große Genug-
thuung unzählige Dankeschreiben von
Solchen zu empfangen, denen es eben-
falls Hülfe gebracht hat.

Demzufolge bin ich auch ferner bereit,
jedem Leidenden dieses so vorzüglichen
Heilverfahrens gegen frankire Einsendung
von 4 fl. mitzuteilen.

Louis Oelsner in Berlin
Neue Schönhauser Str. 12, 1 Trp.

Plüderhausen.

Zeitung für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nº 97.

Samstag den 7. Dezember

1867.

Amtliche Bekanntmachungen.

Schorndorf.

Bekanntmachung.

Die auf das Handelsregister sich be-
ziehenden Veröffentlichungen des hiesigen
Oberamts-Gerichts werden für das Jahr
1868 durch den Staats-Anzeiger, durch
die württembergische Handels-Gerichts-
zeitung und das Amtsblatt für den Be-
zirk Schorndorf bekannt gemacht werden.
Den 3. Dez. 1867.

R. Oberamts-Gericht.
G. Alt. Schorndorf.

Gorstame Schorndorf. Revier Höhengehren.

Eichen-Stamm-Holz- Verkauf.

1) Donnerstag den 19. I. Mts.
in den Waldtheilen Junggehölz, Dach-
bau, Weißerweg, Hünernest, Gschlag:

52 Stämme mit 5451 E.
Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im
Junggehölz auf der Straße von Balt-
mannweiler nach Plochingen bei Reuters-
wiese.

2) Freitag den 20. I. Mts.
in den Waldtheilen Maad 1 und 2 und
Wanne 2:

108 Stämme mit 6,991 E.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr beim
Parkhaus N° 1 bei Höhengehren.

3) Montag den 23. I. Mts.
in den Waldtheilen Martinshalde, Buch-
halde, Porcellain und Glas, vorunter mehrere Züber, 1 Eichzuber,
Parthe Bier- und Weingläser, Braunt-
weinfolken, grüne Bouteillen und steinerne
Krüge.

32 Stämme mit 2046 E.
Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im
Schlierbachthal beim Henhaus.

4) Dienstag den 24. I. Mts.
in den Waldtheilen Buchwiesenhan,
Rabenbach, Schlemengehren 1, Hüner-

nest bei Schlichten, Schweizerin 1, Bach-
becke 1 und 2:

31 Stämme mit 3030 E.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr auf
dem Fußweg von Thomashardt nach
Hohengehren beim Steeg.

Schorndorf den 6. Dezbr. 1867.

Königl. Forstamt.
Plieninger.

Schorndorf.

Fahrniß-Auktion.

In der Verlassen-
schaftssache des +
Unterwirths Ripp-
mann hier wird
am

Dienstag den 10. ds. Mts.
und den beiden folgenden Tagen
je von Morgens 9 Uhr und Nachmitt-
tags von 1 Uhr an

in der alten Post eine allgemeine
Fahrniß-Versteigerung gegen baare Be-
zahlung abgehalten.

Insbesondere kommt zum Verkauf:

Am Dienstag Vormittag.
Gold und Silber, vorunter 1-silberne
Cylinder-Uhr, 1 goldene Uhrkette, mehrere
silberne Eß- und Kaffeelöffel auch 18

Eßlöffel von Christoffle, Bücher, Manns-
kleider und Leibweisszüng, 1 Büchse sammt
Jagdtasche, 1 Hirschjäger.

Am Dienstag Nachmittag.
Bettgewand, Leinwand, Küchengeschirr,
von Messing, Zinn, Kupfer, Eisen, Holz,

worunter mehrere Züber, 1 Eichzuber,
Parthe Bier- und Weingläser, Braunt-
weinfolken, grüne Bouteillen und steinerne
Krüge.

Am Mittwoch Vormittag.
Schreinwerk, mehrere Kleider-Kästen,
Tische, Tafeln, Stühle, 1 Sofya, 1

Mange, 1 Commode, 1 Schlitten, ge-
meiner Hausrath, eine grössere Anzahl

Fruchtsäcke, einige Wanduhren, 7 Spiegel.
Am Mittwoch Nachmittag.

Bestecke, vorunter mit Hirschhornheft,
23 Portraits, Feld- und Handgeschirr,
Diele, Bretter, 4 Räusen.

Am Donnerstag Vormittag.
3 neue Regel-Augeln von Lignum
sanctum, 1½ Eimer Most, 11 Jmi
Wein, 5 Maas Kirschgeist, 6 Maas
Weinbranntwein, 4½ Maas Tröster-
Weinbranntwein, 2 Maas Weingeist und
endlich noch 18 Centner Heu.

Hiezu werden die Liebhaber eingeladen.
Den 6. Dezbr. 1867.

R. Gerichts-Notariat.
Clement.

Schorndorf.

Letzter Verkauf des Kleemeisterei-Auwesens.

Das Kleemeisterei-
Gebäude mit dabei
befindlichen Neben-
gebäuden,

dem daneben befind-
lichen Garten, nebst Wiese und Baum-
wiese im Otter- oder Bittergsäß ist um
6370 fl.

ein Acker im Kreeben um 300 fl.,
ein Acker im Sünchen um 120 fl.,
ein desgl. dafelbst um 183 fl.,
ein desgl. dafelbst um 150 fl.,
der Sünchenhaldenacker um 150 fl.,
angekauft; 2 weitere Grundstücke in der
obern Straße und am Schlichter Weg
sind noch unverkauft.

Es findet nun am
Montag den 9. Dezember
Nachmittags 2 Uhr

ein wiederholter und letzter Verkauf auf
dem Rathaus statt, wozu Kaufliebhaber
eingeladen werden.

Den 9. Dezbr. 1867.

Stadtchultheißenamt.
Frasch.